

Jahresprogramm 2010

Liebe Leserin, lieber Leser,

das diesjährige Jahresprogramm enthält eine Auswahl aus vertrauten und bewährten Angeboten sowie neuen und veränderten Seminaren. In der Fortbildung zur Intervention bei sexualisierter Gewalt liegt der Schwerpunkt in diesem Jahr auf dem (begleiteten) Umgang. Im November beschäftigt sich ein NEUES Angebot mit einer möglichen Folge sexualisierter Gewalt, dem selbstverletzenden Verhalten. Die regelmäßig stattfindende Jahresgruppe, mittlerweile im 9. Durchlauf, bietet wie gewohnt Fallsupervision und entwicklungsorientierte Reflexion der Arbeit vor Ort an.

Veranstaltungen zu Bewältigungsformen für angst- oder unsichermachende Lebenssituationen für Kinder und Erwachsene stellen einen erweiterten Zugang in der Prävention dar. Mit Hilfe des Medienpakets „Jule und Marie“ werden in dem NEUEN vierstündigen Seminar Ideen und Strategien zum Thema Angst(bewältigung) aufgezeigt.

NEU bieten wir ein Seminar zum Thema Grenzen an, eigenen wie fremden, in dem sich mit Selbstbehauptung und Grenzachtung in Institutionen auseinandersetzt wird. Es verbindet die Forderung nach professioneller Grenzachtung mit dem eigenen Vermögen (und manchmal Unvermögen), Grenzen zu setzen und zu respektieren.

Unsere jahrzehntelange Erfahrung im Fortbildungsbereich bestätigt immer wieder die Wichtigkeit und Wirksamkeit notwendigen Sachwissens, das erst durch entsprechende Auseinandersetzung und Reflexion zum Eigenen wird. Und erst „das Eigene“, spürbar in einer authentischen und souveränen Haltung, hilft Beziehungsarbeit als Grundlage aller Pädagogik und Bildung gelingen zu lassen. In diesem Sinne bieten wir beruflich wie persönlich bewegenden Lern- und Erfahrungsraum an. Häufig entstehen dadurch neue Perspektiven im beruflichen Alltag, die die Lust an der Weiterentwicklung professionellen Handelns verstärken.

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung!

Die Mitarbeiterinnen der Fachberatungsstelle Wildwasser in Darmstadt

Für alle bei der Stadt Darmstadt angestellten MitarbeiterInnen sind unsere Angebote kostenlos!

Außerdem bewerben wir auch Angebote von Wildwasser Wiesbaden, achten Sie deshalb bitte auf den Ort des Seminars.

Unsere Angebote ... und vieles mehr auf unserer Webseite: www.wildwasser-darmstadt.de

Alle Seminare des Jahresprogramms können vor Ort - maßgeschneidert - in Ihrer Einrichtung für Frauen und für Männer angeboten werden.

Weitere Dienstleistungen, die Sie für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Ihrer Einrichtung „Inhouse“ buchen können:

- Konzepterstellung von einrichtungsspezifischer Prävention
- Erstellung von Handlungsleitfäden im Umgang mit sexualisierter Gewalt
- Elternabende (natürlich für alle Bezugspersonen von Kindern) „Welchen Schutz brauchen Kinder?“ oder „Kindliche Sexualität und/oder sexuelle Übergriffe durch Kinder“
- Supervision für Professionelle, die mit Mädchen, Jungen oder mit Frauen arbeiten
- Veranstaltungen mit „Jule und Marie“, die sich mit den Themen Angst(bewältigung), Zivilcourage und Selbstwirksamkeit – Prävention fürs Leben! beschäftigen.
- Vorträge zu geschlechterrelevanten Themen mit dem Focus sexualisierter Gewalt
- Beteiligung und Moderation an/von (Podiums)Diskussionen
- Moderationen von Veranstaltungen zu Themen, die den Bereich sexualisierte Gewalt berühren

Die Fachberatungsstelle Wildwasser in Darmstadt bietet:

Beratung und Prozessbegleitung für Mädchen, Frauen u. unterstützende Personen

Fachberatung für Professionelle

Prävention Elternbildung, Fortbildung, Supervision für (prof.) Bezugspersonen

(Selbsthilfe)Gruppen für Frauen

Telefonische Sprechzeiten:

mo, mi 11 – 13 Uhr

di, do 15 – 17 Uhr

Offene Sprechstunde

mi 15 – 17 Uhr

Fachbibliothek

mi 11 – 13 Uhr

AUF EINEN BLICK:

„Gut zu Wissen“

Von der Definition über Signale bis zu Täterstrategien – Grundlegendes zum Sexuellen Missbrauch am 30.4.2010, 9.30-17 Uhr, Brigitte Braun

Wenn sich Angst und Mut an der Hand nehmen

Angst(bewältigung) und Zivilcourage in der Arbeit mit Kindern am 1.7.10, 14 – 18 Uhr, Brigitte Braun

Wenn Sie über Wissen und/oder Praxiserfahrung zu den Grundlagen bereits verfügen:

„Pass auf mich auf ...“

Sexualisierte Gewalt und (begleiteter) Umgang am 11.6.10, 9³⁰ – 17⁰⁰ Uhr, Renée Escosura-Karger

„Aber das sind doch noch Kinder“

Sexuelle Übergriffe unter Kindern am 25.6.10, 9³⁰ - 17⁰⁰ Uhr, Brigitte Braun

„Starke Kinder brauchen starke Bezugspersonen“

Prävention von sexualisierter Gewalt am 8.10.10, 9³⁰ - 17⁰⁰ Uhr, Brigitte Braun

„Einfach ist das nicht“

Grenzen spüren, setzen, respektieren am 29.10.10, 9³⁰ – 17⁰⁰ Uhr, Brigitte Braun

Selbstverletzendes Verhalten – ein Bewältigungsversuch

am 19.11.10, 9³⁰ – 17⁰⁰ Uhr, Daniela Wolf

Fachspezifische Supervision in der Gruppe – Jahresgruppe mit acht Treffen á zwei Stunden

am 6.5./10.6./1.7./19.8./30.9./4.11./16.12. 2010 und 27.1.2011, Brigitte Braun

„Aber nicht in unserer Einrichtung“

Präventionskonzepte für soziale Einrichtungen. Gut geeignet für LeiterInnen! Brigitte Braun - Auf Anfrage!

„Das könnt' ich nicht – wie du das machst“

Traumatisierung ist ansteckend und Selbstfürsorge eine Chance. Brigitte Braun - Auf Anfrage!

Unsere Angebote sind, wenn sie im Rahmen unseres Programms stattfinden und nicht anders gekennzeichnet sind, ausschließlich für Frauen; wir führen aber alle Seminare auch geschlechtsgemischt durch, wenn Sie uns außerhalb des regulären Jahresprogramms buchen.

Wenn sich Angst und Mut an der Hand nehmen

Angst/bewältigung und Zivilcourage in der Arbeit mit Kindern

Angst als zentrales Gefühl im Leben von Mädchen und Jungen, auch im Leben von Erwachsenen, verhindert so manches Vorhaben, sinnvolle Entwicklungsschritte und hilfreiche Veränderungen.

Angst muss nicht zur Lähmung und Einschränkung führen, sondern kann zur Kreativität und Veränderung bewegen. Dieses Potenzial oder Ressource zu nutzen ist Ziel dieser Kurzfortbildung.

Auf der Basis des Medienpakets „Jule und Marie“ werden unterschiedliche Methoden trainiert im Umgang mit unsicheren Mädchen und Jungen. Jule und Marie werden als Modelle genutzt, um den Ängsten des Lebens und des Alltags weniger ausweichen zu müssen.

Wie gehen die beiden mit angstmachenden Situationen um, welche Ideen und Bewältigungsformen zeigen sie? Wie kann das in den pädagogischen und therapeutischen Alltag kreativ übertragen werden und der Ermutigung aller Beteiligten dienen?

Wir beschäftigen uns mit Rollen und Vorbildern genauso wie mit der Funktion von Angst, der Kraft der Kreativität und dem Zutrauen zum eigenen inneren Team, zu dem auch Mut und Zivilcourage gehören.

Für:

- **ErzieherInnen**, die sich selbst und andere gerne mehr ermutigen wollen.
- **PädagogInnen**, die mit dem Thema Angst und Zivilcourage kreativ arbeiten wollen.
- **PsychotherapeutInnen**, die behutsame Formen suchen, Kinder und Erwachsene gleichermaßen zu unterstützen.
- **Einrichtungen** wie Bibliotheken, Kindergärten, Grundschulen, Horte, Frühförderstellen, Beratungsstellen, Altersheime, Psychotherapeutische Praxen u.v.m.

Donnerstag, den 1.7.10 von 14⁰⁰ – 18⁰⁰ Uhr

Brigitte Braun, Fachberatungsstelle Wildwasser in Darmstadt

Kosten: 50€

Jule und Marie

Das Medienpaket „Jule und Marie“ beschäftigt sich mit Angst(bewältigung), Mut und Zivilcourage, dem Zusammenleben verschiedener Generationen sowie den Geschlechterrollen. Dies geschieht auf eine unaufgeregte, liebevolle, lebensnahe und berührende Art und Weise.

„Jule und Marie“ richten sich, und das ist das Besondere, an Kinder und Erwachsene zugleich und ermöglicht beiden (miteinander) das häufig isolierende und einsam machende Gefühl der Angst zu besprechen, zu teilen und zu verwandeln. Übers (Vor)Lesen, Film anschauen, malen, sprechen, spielen, bis hin zu Imaginationsübungen sind Jule und Marie in der pädagogischen und therapeutischen Arbeit mit Einzelnen und in Gruppen hilfreich, inspirierend und unterstützend.

Jule und Marie - die eine 8, die andere fast 80. Als Marie vor einem Supermarkt von Jugendlichen bedrängt wird, sammelt Jule ihre Tigerinnenkräfte, schreitet mutig ein und verscheucht die Jungs. So beginnt die ungewöhnliche Freundschaft des ungleichen Paares, das sich fortan durch innere wie von außen verursachte Ängste und knifflige Situationen hilft.

Marie hat nichts dagegen einzuwenden, in ihrem Alter den Rat von Jule anzunehmen und endlich dem Nachbarn die Stirn zu bieten. Jule ihrerseits vertraut Marie ihre nächtlichen Ängste an. Was hat sie nicht schon alles versucht...

Sie befolgt Maries Rat und tut das Ungewöhnlichste: Sie lädt die Angst zu sich ein, um sie genauer kennen zu lernen. Das geht viel besser, als sie einfach nur „weg zu machen“.

Jule und Marie

Buch mit pädagogischem Ratgeber und Animationsfilm, 29,50 Euro, für Menschen ab 5

Autorin: Brigitte Braun; Illustratorin: Ka Schmitz

Bestellung bei Wildwasser Darmstadt, in jeder Buchhandlung und beim Verlag www.mebesundnoack.de



„Gut zu wissen“

Grundlegendes zu sexuellem Missbrauch

Jede Einrichtung, die mit Kindern oder Jugendlichen arbeitet, ist irgendwann mit dem Thema sexualisierte Gewalt konfrontiert, z.B. wenn ein Mädchen oder Junge betroffen ist oder die Vermutung von Missbrauch entsteht, aber auch dann, wenn Bezugspersonen fordern, zu diesem Thema (präventiv) etwas zu unternehmen.

In diesem Seminar geht es um grundlegendes Fachwissen zu sexualisierter Gewalt:

Wo beginnt sexualisierte Gewalt? Was ist kein sexueller Missbrauch?

Wer sind die TäterInnen und welche Strategien benutzen sie?

Welche Mädchen und Jungen werden leichter Opfer?

Welche Dynamik besteht zwischen Täter und Opfer?

Was macht eine Offenlegung so schwer?

Mit welchen Signalen weisen Kinder auf das Erlebte hin?

Wie können Unterstützende hilfreich reagieren?

Welche Unterstützung und Vernetzung brauchen professionelle HelferInnen?

Die Auseinandersetzung mit diesen Fragen macht Mut, (mehr) wissen zu wollen, genauer hinzuhören, Ideen und Chancen in der Beschäftigung mit dem Thema sexualisierte Gewalt zu sehen und zu nutzen.

Freitag, den 30.4.10 von 9.30 – 17 Uhr

Brigitte Braun, Fachberatungsstelle Wildwasser in Darmstadt

„Pass' auf mich auf...“

Sexualisierte Gewalt und (begleiteter) Umgang

Wenn professionell unterstützende Menschen vermuten oder wissen, dass ein Mädchen oder Junge missbraucht wird, bestimmen häufig Hilflosigkeit und Handlungsdruck die Dynamik und erschweren besonnenes, am Kind orientiertes Handeln.

Fachkräfte, die Mädchen oder Jungen begleiten, überlegen wie ein angemessener Umgang mit der Vermutung aussehen kann. Einige Kinder sind damit konfrontiert, dass Umgangskontakte zum Täter stattfinden. Das Kind, aber auch die Mutter, ist dann verschiedenen Belastungen ausgesetzt. Welche Rolle kann hier die unterstützende Fachkraft einnehmen?

Freitag, den 11.6.10 von 9.30 – 17 Uhr

Renée Escosura-Karger, Fachberatungsstelle Wildwasser in Darmstadt

Selbstverletzendes Verhalten – ein Bewältigungsversuch

Viele der Mädchen und Frauen, die sexualisierter Gewalt ausgesetzt sind oder waren, benutzen selbstverletzendes Verhalten als Bewältigungsversuch. Im Kontakt mit Mädchen und Frauen, die sich selbst verletzen, durchleben Professionelle Gefühle wie Entsetzen, Angst, Wut, Sorge, Ekel, Hilflosigkeit ... Dieses Seminar möchte verschiedene Erklärungsmodelle für selbstverletzendes Verhalten aufzeigen, Veränderungsansätze vorstellen und dazu anregen, den eigenen und den institutionellen Umgang mit Selbstverletzungen zu hinterfragen.

Freitag, den 19.11.10 von 9.30 – 17 Uhr

Daniela Wolf, Fachberatungsstelle Wildwasser in Darmstadt

Fallsupervision in der Gruppe

Jahresgruppe

Der Umgang mit sexualisierter Gewalt erzeugt meist ein großes Maß an Verunsicherung, Angst und Abwehr. Trotz fachlicher Kompetenz und aufgrund vielfältiger Anforderungen im Alltag geraten pädagogische Fachkräfte bei diesem Thema oft an ihre Grenzen. Es fehlt an Zeit, an der Sicherheit, Wahrnehmungen richtig einschätzen zu können, an Unterstützung. In der geschützten Atmosphäre einer klar und verbindlich strukturierten Gruppe können die Teilnehmerinnen dem Thema mit allen Fragen und Ambivalenzen begegnen, ohne gleichzeitig überfordert zu werden oder zu bleiben. Sie dürfen sich mit ihren eigenen (beruflichen) Bedürfnissen in den Mittelpunkt stellen und werden dabei begleitet und fachkompetent unterstützt, ohne die Notwendigkeiten für Betroffene außer Acht zu lassen.

Auf der Grundlage themenspezifischer Supervision kann methodisch über Gespräche, Rollenspiel, Aufstellung, Körperarbeit, imaginativer Arbeit und Psychodrama gearbeitet werden.

Für Mitarbeiterinnen aus unterschiedlichen psychosozialen Arbeitsbereichen wie Kindertagesstätte, Schule, Jugendamt, Betreutem Wohnen, Jugendzentren, Psychiatrie, Beratungsstellen u.a. **mit Arbeitserfahrung** zum Thema sexualisierte Gewalt.

**Acht Termine à zwei Stunden am 6.5./ 10.6./ 1.7./ 19.8./ 30.9./ 4.11./ 16.12.10 und 27.1.11
jeweils von 10 – 12 Uhr.**

Kosten: 240 €

Brigitte Braun, Fachberatungsstelle Wildwasser in Darmstadt

„Aber das sind doch noch Kinder“ *Sexuelle Übergriffe unter Kindern*

Lernprozesse im Bereich Sexualität von Mädchen und Jungen werden maßgeblich von den Reaktionen der Erwachsenen beeinflusst. Eine Haltung zu den sexuellen Aktivitäten von Kindern zu entwickeln ist nicht einfach - noch weniger, wenn es darum geht, als Einrichtung die Reaktionen darauf nicht dem Zufall zu überlassen. Der pädagogische Umgang zeigt auch immer etwas über die eigene Haltung zu Sexualität, was für alle lebensnahen Bereiche gilt, es aber gerade hier besonders schwer macht zu reagieren und vorbeugend zu agieren.

Sexuelle Übergriffe unter Kindern, die nicht mehr als kindliche Sexualität begriffen werden können, aber auch keinen sexuellen Missbrauch darstellen, werden tendenziell entweder tabuisiert oder dramatisiert. Es bleibt unklar, wie die vom Übergriff betroffenen Kinder geschützt werden können und was mit den übergriffenen Kindern zu tun ist.

Welche Erfahrungen machen PädagogInnen mit sexualisierten Übergriffen unter Kindern?
Welche Begrifflichkeiten nutzen Bezugspersonen beim Berichten?
Dürfen oder müssen wir parteilich reagieren? Aber wie?
Was erschwert oder erleichtert den Umgang mit den Eltern?
Was brauchen betroffene Kinder, was übergriffene Kinder?
Wie wird ein Grenzen wahrer Umgang unter und mit den Kindern gestärkt?

Diese und Ihre Fragen bestimmen das Seminar.

Freitag, den 25.6.10 von 9.30 – 17 Uhr

Brigitte Braun, Fachberatungsstelle Wildwasser in Darmstadt

Starke Kinder brauchen starke Bezugspersonen und beide Unterstützung in ihren Einrichtungen! *Fortbildung zur Prävention von sexualisierter Gewalt*

Professionelle Bezugspersonen haben in ihrer Einrichtung die Chance, in der täglichen Arbeit mit Mädchen und Jungen Prävention von sexualisierter Gewalt als Querschnittsaufgabe einzurichten und als Erziehungshaltung zu stabilisieren.

Das ist eine lebendige und kraftvolle Strategie gegen die häufig empfundene Ohnmacht beim Thema sexualisierte Gewalt. Dabei gilt es, die eigene Rolle, die damit einhergehende Modellfunktion und die Strukturen der eigenen Einrichtung dahingehend zu überprüfen, inwieweit sie einer präventiven Erziehung und Begleitung tatsächlich dienen.

Das Seminar wird sich sowohl mit den Strategien und Vorgehensweisen von Tätern, als auch mit Umgangsweisen, die Kinder zu Opfern trainieren, beschäftigen. Daraus ergibt sich praxisnah, wie Prävention im Sinne von Verhinderung und Behinderung von sexualisierter Gewalt gestaltet werden kann.

In der direkten Arbeit mit Mädchen und Jungen werden Themen wie Geschlechterrolle, Körperbewusstsein, Intuition, Hilfe holen, Angstbewältigung, Sexualaufklärung in ihren praktischen Umsetzungsmöglichkeiten aufgezeigt.

Genauso praktisch geht es auch um verantwortliches, schützendes Handeln durch professionelle Bezugspersonen. Dies wird maßgeblich durch transparente entlastende Strukturen in Einrichtungen erleichtert, die nichtgrenzverletzende Mitarbeiterinnen stärken und sie zu Intervention und Prävention **ermutigen**.

Die Fortbildung richtet sich an alle pädagogischen Fachkräfte, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten und in ihrem Arbeitsalltag Prävention bewusster wahrnehmen und gestalten wollen.

Freitag, den 8.10.10, 9.30 – 17 Uhr

Brigitte Braun, Fachberatungsstelle Wildwasser in Darmstadt

„Einfach ist das nicht“ - Grenzen spüren, setzen, respektieren. *Grenzwahrender Umgang in den Einrichtungen der Kinder, Jugend- und Erwachsenenhilfe*

Leichter gesagt als getan!

Wenn im Alltag alles schnell gehen soll, das Team unterbesetzt ist oder Jugendliche wiederholt Absprachen nicht einhalten und es in Stresszeiten noch viel schwerer ist, sich mit KollegInnen auseinanderzusetzen . . .

Damit es leichter getan werden kann, soll in dieser Fortbildung das Spüren und Durchsetzen eigener Grenzen mit dem Wahrnehmen und Respektieren der Grenzen anderer verbunden werden.

Wenn Sie sich als Mitarbeiterin nicht wohlfühlen, Ja gesagt und Nein gemeint haben, Ihre Grenze spüren und ohne schlechtes Gewissen behaupten wollen, dann braucht es vielfältige Handlungsmöglichkeiten.

Im Rahmen der Fortbildung nutzen wir WenDo (feministische Selbstbehauptung und Selbstverteidigung); mit Hilfe von Wahrnehmungs- und Körperübungen, Atmung und Stimme, Gesprächen und Erkenntnissen, Rollenspielen und Imagination beschäftigen wir uns mit der eigenen Grenzsetzung und der Wahrung der Grenzen Anderer.

Ein grenzwahrender Umgang erfordert Geduld, Verständnis, Achtsamkeit und Strukturen. Dazu muss die Situation oft entschleunigt und eine Einrichtungskultur etabliert werden, die es den Einzelnen, BesucherInnen, BewohnerInnen und KollegInnen, erleichtert Grenzen Raum geben zu können. Grenzverletzungen sollen thematisiert werden (dürfen) und in eine Auseinandersetzung münden, die klare Positionen gegen (sexuelle) Übergriffe und Gewalt ermöglichen.

Welche Maßnahmen dazu hilfreich sind, wird den zweiten Teil der Fortbildung bestimmen.

Freitag, den 29.10.10, 9.30 – 17 Uhr

Brigitte Braun, Fachberatungsstelle Wildwasser in Darmstadt

„Aber nicht in unserer Einrichtung!“ Präventionskonzepte für soziale Einrichtungen

TäterInnen suchen sich zielstrebig Einrichtungen, Vereine usw., in denen die Wahrscheinlichkeit geringer ist, dass die von ihnen ausgeübte sexualisierte Gewalt entdeckt wird.

Ressourcenorientiert gilt es die Fachlichkeit einzelner MitarbeiterInnen zu erweitern, aber auch transparente und entlastende Strukturen in Einrichtungen zu schaffen. Strukturen, die nichtgrenzverletzende MitarbeiterInnen stärken und sie ermutigen zu Intervention und Prävention. Damit werden gleichzeitig Täter beim Durchsetzen ihrer Strategien entmutigt.

Mädchen und Jungen sollen in Institutionen wie Kindergärten, Schulen, Wohneinrichtungen usw. strukturell geschützt werden, ebenso wie engagierte MitarbeiterInnen, wenn sie sich dem Thema annehmen und betroffenen wie nicht betroffenen Mädchen und Jungen als hilfreiche und stabile AnsprechpartnerInnen zur Verfügung stehen. Die Fortbildung eignet sich besonders für Leitungen aus sozialen Einrichtungen, die, verantwortlich für ihre Einrichtung, diese konzeptionell überprüfen und gestalten wollen.

„Das könnte ich nicht – wie du das machst“ Traumatisierung ist ansteckend und Selbstfürsorge eine Chance!

Stellvertretende oder indirekte Traumatisierung geschieht, wo Beraterinnen und Begleiterinnen mit traumatisierten KlientInnen arbeiten. Signale wie Lustlosigkeit und Verletzlichkeit, Zweifel an der eigenen Kompetenz, Unsicherheit und Scham gegenüber KollegInnen und zuletzt Isolation und Rückzug werden in der Regel individuell „gelöst“. Häufig durch Krankheit oder Kündigung, weil die Erschöpfung immer mehr zunimmt und es immer länger dauert, sich wieder kraftvoll zu fühlen. Das Gleichgewicht von Geben und Nehmen ist längst gestört. Es zu halten ist in psychosozialen Einrichtungen sowieso schon nicht einfach.

Es gilt inne zu halten und unser Alltagshandeln zu **e n t s c h l e u n i g e n**!

Dieses Seminar bietet Raum, sich Möglichkeiten der Selbstfürsorge zu nähern, Ideen und Formen zu besprechen, auszuprobieren und dabei kleinschrittig mit in den Alltag zu nehmen und dort zu etablieren.

Dissoziation als Überlebensstrategie**IN WIESBADEN****Begleitung und Unterstützung von Mädchen und Frauen mit Multipler Persönlichkeitsstruktur**

Mädchen und Frauen mit Multipler Persönlichkeitsstruktur (Dissoziative Identitätsstörung DIS) sind schwer traumatisierte Überlebende oft jahrelanger massiver körperlicher, psychischer und sexueller Gewalt. Entsprechend groß ist ihr Bedarf an Hilfe und Unterstützung. In den beiden Seminarteilen werden u.a. folgende Themenbereiche angesprochen:

- Hintergründe des Entstehens einer Multiplen Persönlichkeitsstruktur (DIS)
- Erkennen einer multiplen Persönlichkeitsstruktur und Umgang mit dieser Erkenntnis
- Hilfestellungen zum Umgang mit Betroffenen
- persönliche und institutionelle Voraussetzungen und Grenzen für die Arbeit

Das Seminar richtet sich an Frauen, die in ihrer Arbeit mit Mädchen und Frauen mit Multipler Persönlichkeitsstruktur in Kontakt sind oder kommen könnten (Beratung, Telefonseelsorge, Betreutes Wohnen etc.). Diesbezügliche Fragestellungen, auch zu Klientinnen, können eingebracht werden, eigene Erfahrungen sind aber keine Voraussetzung für die Teilnahme. Grundlagenkenntnisse sind allerdings erforderlich.

Zweiteilig: Freitag, den 3.09.2010, 9.00 – 16.30 Uhr und Freitag, den 1.10.2010, 9.00 – 16.30 Uhr

Dr. Christine Raupp, Wildwasser Wiesbaden

**Strafanzeige - eine sinnvolle Intervention bei sexueller Gewalt?****IN WIESBADEN**

In der Arbeit mit Opfern von sexueller Gewalt werden PädagogInnen immer wieder auch mit strafrechtlichen Fragen zu sexueller Gewalt konfrontiert. In der Regel ist ein Strafverfahren für alle Beteiligten eine hohe psychische Belastung, geprägt von Unsicherheiten und belastet von der Dynamik, die sexuelle Gewalt auslöst.

Inhalte der Fortbildung werden sein:

- Überlegungen pro und contra Strafanzeige
- Ablauf eines Strafverfahrens
- Rechte und Pflichten betroffener Mädchen und Frauen
- Aspekte psychosozialer Unterstützung für Betroffene, um die psychische Belastung so gering wie möglich zu halten
- Was brauchen professionell Beteiligte, um betroffene Mädchen und Frauen (und ggf. deren Angehörige) in einem Strafverfahren begleiten zu können?

Die Arbeit an Praxisbeispielen der TeilnehmerInnen ist erwünscht.

Das Seminar richtet sich an soziale Fachkräfte (Frauen und Männer) in der Beratung und Betreuung.

Freitag, den 11.6.10, 9.00 – 16.30 Uhr

Jaqueline Ruben/Sabine Platt, Wildwasser Wiesbaden

Wenn der Schmerz zerfrisst...**IN WIESBADEN****Ess-Störungen als Überlebensstrategie von sexuellen Gewalterfahrungen**

In Studien und in der therapeutischen Arbeit zeigt sich, dass ein hoher Anteil der essgestörten Mädchen und Frauen in ihrer Kindheit Opfer von sexueller Gewalt waren. Für die pädagogische und beraterische Arbeit ist das Wissen um die Psychodynamik Betroffener von großer Bedeutung, weil sie den Arbeitsalltag prägt.

Mit folgenden Fragen werden wir uns an diesem Fortbildungstag beschäftigen: Welche Zusammenhänge gibt es zwischen sexuellen Gewalterfahrungen und Ess-Störungen und wie zeigen sie sich? Welche Bedeutung haben diese Zusammenhänge in der pädagogischen / beraterischen Arbeit? Wie kann die Arbeit mit Betroffenen gestaltet werden?

Zielgruppe: Beraterinnen und psychosoziale Fachkräfte, Grundlagenkenntnisse sind erforderlich.

Freitag, den 16.04.2010, 9.00 – 16.30 Uhr

Marina Rabe, Wildwasser Wiesbaden

REFERENTINNEN:

Brigitte Braun, Jg. 1961, Dipl. Sozialpädagogin, Supervisorin M.A. (DGSv), WenDoTrainerin (fem. Selbstbehauptung und Selbstverteidigung für Mädchen und Frauen), qualifizierte Fortbildnerin, Lehrbeauftragte verschiedener Hochschulen. Seit mehr als 20 Jahren Beratung, Begleitung und Gruppen von Mädchen (zeitweise jugendliche Jungen) und Frauen mit dem Focus erlebter Gewalt und Widerstandsformen; Prävention von (sexualisierter) Gewalt, Aus- und Fortbildung. Als Referentin und Supervisorin tätig, Veröffentlichungen, seit 1999 Mitarbeiterin von Wildwasser Darmstadt, Autorin des Medienpakets „Jule und Marie“

Renée Escosura-Karger, Jahrgang 1957, Dipl.-Sozialpädagogin, Systemische Beraterin (DGSF), systemische Kinder- und Jugendlichentherapeutin, seit 2009 Mitarbeiterin von Wildwasser Darmstadt, zuständig für Beratung, Fachberatung, Prozessbegleitung

Daniela Wolf, Jahrgang 1958, Sozialpädagogin BA, Fachberaterin für Psychotraumatologie, seit 2008 Mitarbeiterin bei Wildwasser Darmstadt, zuständig für Beratung, Fachberatung, Prozessbegleitung, Selbsthilfe

Dr. Christine Raupp, Jg. 1959, Agrarwissenschaftlerin, Studium der personzentrierten Beratung und Krisenintervention, Heilpraktikerin (Psychotherapie), fortgebildet in Psychotraumatologie, Leiterin von Wildwasser Wiesbaden e.V., Mitautorin von der Broschüre: „Beratung von Frauen mit multipler Persönlichkeitsstruktur“

Jaqueline Ruben, Jg. 1964, Dipl. Sozialpädagogin, systemisch-therapeutische Zusatzausbildung, Beraterin für Psychotraumatologie, langjährige Berufstätigkeit im Jugendhilfebereich, Mitarbeiterin in frauenspezifischen Zusammenhängen, seit 2000 Mitarbeiterin bei Wildwasser Wiesbaden e.V.

Martina Böhmer, Jg 1959, Altenpflegerin für Geriatrie Rehabilitation, Referentin und Beraterin in der Altenhilfe, mit langjähriger Erfahrung in der stationären, psychiatrischen und der ambulanten Altenpflege, Beraterin in Psychotraumatologie, Mitarbeiterin von Wildwasser Bielefeld e.V.

Sabine Platt, Jg. 1961, Rechtsanwältin und Fachanwältin für Familienrecht, seit 1995 tätig in eigener Kanzlei in Wiesbaden, Tätigkeitsschwerpunkte: rechtliche Vertretung von Kindern und Frauen (sowie vereinzelt auch Männern) nach sexuellen und körperlichen Gewalterfahrungen im Straf-, Zivil- und Opferentschädigungsrecht, sämtliche Gebiete des Familien- und Erbrechts, Vortragstätigkeit zu den o.g. Tätigkeitsschwerpunkten.

TEILNAHMEBEDINGUNGEN

Anmeldung

Bitte senden Sie uns einen ausgefüllten Anmeldecoupon oder Ihre Anmeldung per E-Mail zu. Die TeilnehmerInnenzahl ist begrenzt.

Kosten

Wenn nicht anders gekennzeichnet, belaufen sich die Kosten für ein Tagesseminar auf 80 €.

Zahlung

Zahlen Sie bitte spätestens 21 Tage vor Seminartermin per Überweisung auf unser unten angegebenes Konto (bitte den Seminartitel und Datum angeben).

Rücktritt

Ihre schriftliche Anmeldung ist verbindlich, auch wenn Sie die Gebühr noch nicht überwiesen haben. Bei Rücktritt oder Umbuchung auf ein anderes Seminar behalten wir 15,- € Bearbeitungsgebühr ein. Erfolgt der Rücktritt oder die Umbuchung weniger als 21 Tage vor Seminartermin, verzichten wir nur dann auf die Erhebung der Seminargebühr, wenn eine Ersatzteilnehmerin gefunden wird.

Ausfall eines Seminars

Sollte ein Seminar nicht stattfinden, geben wir Ihnen spätestens eine Woche vorher Bescheid. Sie erhalten dann Ihre Seminargebühr in voller Höhe zurückerstattet.

Mitglied im:



ANMELDUNG an:

Fachberatungsstelle Wildwasser Darmstadt e.V.
Wilhelminenstr. 19
64283 Darmstadt
Fon: 06151/28871

oder **Wildwasser Wiesbaden e.V.**
Wallufer Str. 1
65197 Wiesbaden
Fon: 0611/808619

Ich melde mich verbindlich zu nachfolgendem Seminar an:

Titel:

in:

Meine private Anschrift:

Name:

Ort:

Straße:

Telefon:

Ich arbeite in folgender Einrichtung:

Bankverbindung: **Wildwasser Darmstadt e.V., Kto. 55 72 00, BLZ 508 501 50 Sparkasse Darmstadt (für Wiesbaden: Kto. 148 597 05, BLZ 510 900 00 Wiesbadener Volksbank)**

Die Teilnahmegebühr in Höhe von 80 €, 50 € oder 240 € (Unzutreffendes streichen, siehe Teilnahmebedingungen) habe ich überwiesen.

Ich bin Angestellte der Stadt Darmstadt, für die Fortbildungsangebote von Wildwasser Darmstadt kostenlos sind.

Datum

Unterschrift

Ihre schriftliche Anmeldung ist notwendig. Dies geht aber auch über unsere Website: www.wildwasser-darmstadt.de oder per mail: info@wildwasser-darmstadt.de

